



01 & 02 Andreas Nolte hat mit der Pilotveranstaltung seines Kurses „Konzept: Schmelz und Dentin“ das moderne Dentallabor von Christian Moss (Hamburg) mit Leben und Emotionen gefüllt. Der Kurs ist eine perfekte Symbiose aus Praxis, Theorie und Interaktion und bietet viel, sehr viel Andreas Nolte

Andreas Nolte über die Komplexität in der ästhetisch-funktionellen Zahnheilkunde

JEDER KANN NICHT ALLES!

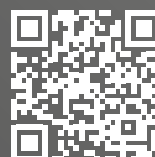
Am 29. Mai 2015 fand die Pilotveranstaltung eines besonderen Kurskonzepts statt. Andreas Nolte (Münster) und das Unternehmen Creation Willi Geller luden nach Hamburg ein. Im Ambiente des Dentallabors Moss – das eine Mischung aus Wärme, Geradlinigkeit und Purismus bietet – bot sich das passende Umfeld für den ersten Kurs der Reihe: „Konzept: Schmelz und Dentin“ von und mit Andreas Nolte.

KONTAKT

▪ Creation Willi Geller
Deutschland
Harkortstraße 2
58339 Breckerfeld

Fon +49 2338 801900
Fax +49 2338 801950
office@creation-willigeller.de
www.creation-willigeller.de

HOMEPAGE





03 Ausgangssituation: Komplexe Herausforderung! Implantatversorgung in regio 12 bis 25 mit großem vertikalen Verlust des Kieferkammes

04 Abschlussituation: Mit methodischer Analytik und kreativem Denken ist es Andreas Nolte gelungen, eine natürliche Balance zwischen „Mund und Gesicht“ zu kreieren. Es konnte eine faziale Einheit geschaffen werden

Dieser Kurs war etwas Besonderes. Nahtlos, intuitiv. Ehrlich wurden Details aufgegriffen und zu einem großen Thema zusammengefügt: Zahnheilkunde. Die Ausführungen von *Andreas Nolte* waren pulsierend und gleichzeitig still. Es wurden keine Dogmen gelehrt, sondern mit fachlichem und emotionalem Tiefgang das Verständnis für das Ganze gefördert. Unter anderem durch die interaktive Gestaltung hallt dieser Tageskurs noch lange Zeit nach. Die Komplexität der ästhetischen Zahnheilkunde wurde vollumfänglich dargestellt, ohne Feinheiten und Nuancen auszulassen.

„Jeder kann nicht alles“ – aber jeder Zahn-techniker sollte die Zusammenhänge einer restaurativen Therapie verstehen und analysieren können. Mit dieser Intention entwickelte *Andreas Nolte* das Lehrkonzept des Kurses. Offen vermittelte er bei der Pilotveranstaltung Ende Mai 2015 in Hamburg (Organisator war *Creation Willi Geller*) seinen Arbeitsansatz. Mit einer didaktisch erstklassigen Aufbereitung gelang es ihm, die Teilnehmer auf seine Reise durch die

komplexe Welt der ästhetisch-restaurativen Zahnheilkunde mitzunehmen. Der Anspruch des Referenten ist eine authentische und emotionale Auseinandersetzung mit dem Thema.

Einfach genial & genial einfach

Leider ist Genialität nicht immer so einfach, wie sie sich nach außen gern darstellt. Vielmehr gilt es, komplexe Zusammenhänge zu verstehen – auch in der restaurativen Zahnheilkunde. Was zunächst kompliziert erscheint, bekommt durch einen intensiven Kurstag mit *Andreas Nolte* einen roten Faden. Das Wichtigste, was einem über „Komplexität“ bewusst sein sollte: Es kommt immer noch was danach. Kompliziert wird es dann, wenn Zusammenhänge nicht verstanden oder beachtet werden. 15 Zahntechniker trafen sich in Hamburg, um ihr Verständnis für Komplexität noch mehr zu schärfen. Das Ambiente des Labors von *Ztm. Christian Moss* lässt ein Wohlfühlen zu und bot damit die optimale Voraussetzung, um mit Kreativi-

tät, Leidenschaft, Interesse und Spaß am Querdenken zu lernen sowie zu begreifen.

Der Kurs von *Andreas Nolte* besteht aus etwa 70 Prozent Theorie. Mit viel Tiefgang und Ehrlichkeit vermittelt der Referent die verschiedenen Phasen und Bausteine einer restaurativen Behandlung. Die Teilnehmer erfahren, wie anhand einer soliden Planung die optimale Fertigungstechnik gewählt und letztlich umgesetzt wird. Ob Non-Prep-Veneer oder komplexe Implantatrestaurations – *Andreas Nolte* vermag es, jedes Thema mit Fallbeispielen zu visualisieren und durch einen interaktiven Austausch zu konkretisieren. Fragen erwünscht: Der Referent verfügt über einen großen Fundus an Patientenfällen und kann viele Fragen anhand eigener Arbeitsbeispiele beantworten.

Konzept: Schmelz und Dentin

Mag der Kurstitel „Konzept: Schmelz und Dentin“ fast etwas nach Understatement klingen; der eigentliche Kurs beweist das

NÄCHSTER TERMIN MIT ANDREAS NOLTE:

- Konzept Schmelz und Dentin. Ein abwechslungsreicher Tag, offener und interaktiver Austausch mit *Andreas Nolte*. 27. November 2015 in Berlin



05 Andreas Nolte fertigte ein auf den Implantaten verschraubtes, individuell verblendetes Zirkonoxid-Gerüst, das er klassisch verblendete. Durch das Verkleben auf dem Klebmodell wurde die spannungsfreie Passung gewährt

Gegenteil. Für *Andreas Nolte* ist Zahntechnik mehr als „nur“ das Mamelon im Frontzahn oder die perfekt angelegte Schmelzleiste. Es ist das Verstehen von Anatomie, Gnathologie, Prothetik, Ästhetik, Funktion und Materialkunde. Was beim Lesen theoretisch anmutet, versteht er vorzüglich mit Leben zu füllen. „Auf einmal ergibt das alles sehr viel Sinn“, resümierte ein Teilnehmer. *Andreas Nolte* beschäftigt sich im Vortrag sowohl mit der Planung einer Restauration, der Gesichtsanalyse und der Diagnostik als auch mit der keramischen Schichtung. Zudem wird das einfühlsame Patientengespräch thematisiert. „Wie verhalte ich mich, wenn der Patient in das Labor kommt? Das gehört zunehmend zum Arbeitsalltag eines Technikers“, sensibilisiert der Referent. Mit seinen Ausführungen zum „Trouble Shooting – Kompromisslösungen bei suboptimalen Implantatpositionen“ verdeutlicht er, dass ein solcher Kurs auch vom Team Zahnarzt und Zahntechniker besucht werden sollte. „Jeder kann nicht alles“ – es ist ein Zusammenspiel verschiedener Disziplinen, bei denen jeder das Tun des anderen verstehen sollte. Gerade in der Implantatprothetik ist es interessant, zurückzublicken. Wie verhalten sich Provisorium und Weichgewebe nach

einer Woche und wie sieht die Restauration nach ein, zwei oder acht Jahren aus? Aufgrund seiner konsequenten Dokumentation kann *Andreas Nolte* Patientenfälle vorstellen, die vor mehr als zehn Jahren rekonstruiert wurden. „Das ist spannend und ehrlich. Bei einer Betrachtung alter Patientenfälle wird bewusst, dass früher nicht alles schlecht war“, erklärt der Referent. Unterbrochen wird sein Vortrag immer wieder von praktischen Demonstrationen, zum Beispiel zur Farbanalyse und dem Schichten einer Implantatkrone. Zudem ergeben die Teilnehmerfragen aus dem zahntechnischen Alltag eine perfekte Symbiose von Theorie, Praxis und Interaktion.

Fazit

Das Lehrkonzept von *Andreas Nolte* lebt von der Betrachtung des Ganzen. Der Referent setzt die Teilnehmer nicht mit Vorher-Nachher-Bildern vor vollendete Tatsachen, sondern erarbeitet mit ihnen gemeinsam die einzelnen Bausteine einer ästhetisch-funktionellen Therapie. Beruhend auf seinen Wertvorstellungen von Wahrnehmung, Kreativität, Analyse und Kommunikation versteht er es, für die konzeptionelle prothetische

Zahnheilkunde zu begeistern sowie die Teilnehmer über den eigenen Tellerrand blicken zu lassen. Denn Komplexität ist, wenn immer noch was nachkommt.

Ausblick

„Uns ist es wichtig, dass Experten wie *Andreas Nolte* ihr Wissen an Zahntechniker weitergeben. Zahntechnik beginnt nicht erst bei der Keramiksichtung“, fasst *Thomas Schröder*, Zahntechniker und Fachberater der Creation Willi Geller Deutschland, zusammen. Er hat gemeinsam mit *Andreas Nolte* den Kurs in Hamburg geplant und organisiert. Die Pilotveranstaltung von „Konzept: Schmelz und Dentin“ findet im Laufe des Jahres ihre Fortsetzung. Am 7. Oktober 2015 wird *Andreas Nolte* Zahnärzten und Zahntechnikern sein Verständnis von moderner Zahnheilkunde darlegen (Initiator: Camlog). Ein weiterer interdisziplinärer Schnittstellenkurs wird am 27. November 2015 in Berlin organisiert (Creation Willi Geller in Kooperation mit dem Dentista e.V.).

Annett Kieschnick,
Freie Fachjournalistin, Berlin